

KARL MAY †. In seiner Villa „Old Shatterhand“ bei Dresden starb vor kurzem der Schriftsteller Karl May im siebzigsten Lebensjahre. Er hat fast sechzig Bände geschrieben, die in drei Millionen Exemplaren verbreitet sind. Karl May starb an den Folgen einer Lungenentzündung, an der er vor seinem Wiener Vortrage erkrankt war und die ihn nach seiner Heimkehr neuerdings befiel. Man muss ihm ein gutes Andenken bewahren, denn er war ein Starker. Aus den allerschwersten Anfängen heraus hat er sich emporgearbeitet und als er so weit war, suchten ihn Neid und Missgunst um die Früchte seiner harten Arbeit zu bringen. Man warf ihm unter anderem vor, er habe die beschriebenen Länder gar nicht bereist. Nun, in unseren Händen befinden sich Photographien, die auf Schiffen und in fremdländischer Umgebung aufgenommen wurden; mithin muss Karl May auch Reisen gemacht haben. Und wenn er sie auch nicht gemacht, die naturwahren Schilderungen ferner Länder aus seiner Phantasie geschöpft, die Kulturbräuche fremder Völker aus reicher Lektüre und logischer Folgerung getreu geschildert hätte, würde das nur beweisen, dass er ein ausserordentlicher Mensch war, ein Dichter, der ersann, was er plastisch schilderte. Man sagt ihm nach, er habe die Jugend verführt. Das kann nur jemand behaupten, der Mays Bücher niemals angesehen. Denn aus jedem Buch leuchtet eine wahre christliche Anschauung, ein tiefes religiöses Gefühl, das niemals schädlich wirken kann. Darum war er ja auch der Liebling der Jugend, weil er ihr das Spiel der Phantasie freigab, weil er die hochfliegenden Gedanken der jungen Seele in plastische Bilder umzuformen wusste. Man tat ihm viel Unrecht und als man es endlich erkannte, war es schon zu spät. Ein kurzes Leuchten noch an seinem Lebensabend, das war, da er nach Wien kam, zu seiner jungen Gemeinde zu sprechen.

---

Aus: Reise und Sport, Wien, Berlin. 12. Jahrgang, 8. Heft, April 1912, S. 6.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, April 2018